

IN KÜRZE

Sitzplatz kostet bald extra

Passagiere zahlen bei der Lufthansa für Sitzplatzreservierungen in der Premium Economy bald Geld. Ab 18. September werde dieser Service auf Langstreckenflügen kostenpflichtig, sagte ein Sprecher der Airline. Bislang war die Sitzplatzreservierung in der Premium Economy von Lufthansa und der österreichischen AUA kostenfrei. Nun werden je nach Strecke zwischen 35 Euro und 55 Euro fällig. Laut den Angaben können sich Passagiere allerdings weiterhin ab 23 Stunden vor Abflug beim Einchecken ihren Platz ohne Zusatzkosten sichern.

Keine Bahn zur Augustusburg

Die Drahtseilbahn Augustusburg wird wegen Wartungsarbeiten für ein halbes Jahr stillgelegt. Für rund zwei Millionen Euro wird die mehr als 100 Jahre alte Standseilbahn zwischen Erdmannsdorf und Augustusburg bei Chemnitz generalüberholt. Dafür ist die 1,2 Kilometer lange Strecke für den öffentlichen Personenverkehr gesperrt. Die Wagen werden restauriert und die Fahrgestelle saniert. Laut Betreiber, der Verkehrsverbund Mittelsachsen, soll es künftig auch eine moderne Infoanlage für Besucher geben. Pro Jahr befördert die Standseilbahn rund 100 000 Menschen.



Eine Prärieindianerfamilie im Museum von Radebeul FOTO: DPA

Frischekur für Mays Indianer

Das Karl-May-Museum in Radebeul soll umgestaltet und um einen Neubau erweitert werden. Dafür sind laut sächsischem Wirtschaftsministeriums rund zehn Millionen Euro eingeplant. Ab 2022 soll zu den historischen Museumsgebäuden „Villa Shatterhand“ und „Villa Bärenfett“ ein Neubau an der Meißner Straße hinzukommen, der Platz für Sonderschauen und zeitgemäße Angebote bietet. Der Schriftsteller Karl May hatte von 1888 bis zu seinem Tod in der Kleinstadt bei Dresden gelebt.

Defekte Anlage ist Reisemangel

Defekte Sportanlagen am Urlaubsort können ein Reisemangel sein. In bestimmten Fällen können Gäste dann einen Teil des Reisepreises zurückverlangen, erklärt die Verbraucherzentrale. Entscheidend ist, ob die Umstände, die zur Schließung der Anlagen geführt haben, vermeidbar waren oder nicht. Mussten etwa die Tennisplätze wegen eines Unwetters gesperrt werden, kann der Veranstalter das nicht beeinflussen. Etwas anderes gilt aber, wenn die Anlagen nicht richtig gewartet wurden.



Blick auf den Herkules-Hafen von Monaco - in wohl kaum einem anderen Hafen der Welt liegen so viele Luxus-Yachten.

FOTOS: KATHARINA LORENZ

Rendezvous an der Riviera

MONACO Filmstar, Stilikone und Fürstin: Grace Kelly wäre in diesem Herbst 90 Jahre alt geworden. Eine Ausstellung und ein Rundgang erzählen, wie sie den Glanz des Showbusiness in den Küstenstaat brachte.

VON KATHARINA LORENZ

Haute-Couture, Hypercars und High-Society: In Monaco gehört Prestige zum Alltag. Die Superlative in Sachen Luxus machen das zweitkleinste Land der Welt zum Schau- und Spielplatz des internationalen Jetsets.

Für standesgemäße Schlagzeilen sorgt indes die Regentschaft, wie jüngst im Juni anlässlich der Eheschließung zwischen Prinzessin Charlotte Casiraghi und Filmproduzent Dimitri Rassam. Das meistbesprochene Detail trug die Braut um den Hals: Das Hochzeitscollier ihrer berühmten Großmutter, der Fürstin Grazia Patrizia, besser bekannt als die Schauspielerin und Stilikone Grace Kelly. Am 12. November wäre sie 90 Jahre alt geworden.

Auf dem Höhepunkt ihrer Karriere gab die US-Amerikanerin den Traum von Hollywood auf für das Märchen von der Côte d'Azur. Obwohl sie bereits 1982 bei einem tragischen Autounfall starb, sind ihr Leben und Wirken in Monaco bis heute präsent - wie es die Reminiszenz der stolzen Enkelin zeigt, und es aber auch an zahlreichen Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungen des kleinen Stadtstaates ablesbar ist.

Schicksalhafte Begegnung

Gerade hatte Grace Kelly mit „Über den Dächern von Nizza“ ihren dritten Hitchcock-Streifen abgedreht, den Oscar für ihre Charakterrolle in „Das Mädchen vom Lande“ abgestaubt und auf den Filmfestspielen von Cannes brilliert, da erreichte sie eine Einladung aus dem benachbarten Monaco: Seine Durchlaucht Prinz Rainier III. wünschte, die Leinwand Schönheit höchst persönlich und in Begleitung der Presse durch seinen Palast an der Riviera zu führen. Womöglich versprach er sich einen Imagegewinn für den damals wirtschaftlich angeschlagenen Küstenstaat.

Am 6. Mai 1955 fand sich die 25-Jährige in den Privatgemächern der Grimaldis ein, um den Nachmittag mit dem einzigen - und kinderlosen - Spross der Familie zu verbringen. Die Fotografen Michel Simon und Edward Quinn hielten jeden Schritt der beiden für das Boulevard-Blatt „Paris Match“ fest - und dokumentierten damit unwissentlich die Overtüre einer legendären Liebesgeschichte. Denn was zu diesem Zeitpunkt keiner ahnte: Der fürstliche Junggeselle verliebte sich auf den ersten Blick in seinen Ehrengast von Übersee. Nur ein Jahr und ein einziges Treffen später folgte die medienwirksam inszenierte Hochzeit.

Die Ausstellung „Monaco, 6 mai 1955. Histoire d'une rencontre“ rekonstruiert das bedeutungsvolle Rendezvous nun am Ort seines Geschehens. Der Palast auf dem Felsen Le Rocher, offizielle Fürstenresidenz, bildet mitten in der Altstadt gelegen das Verwaltungszentrum Monacos. Noch bis zum 15. Oktober werden in seinen Grands Appartements neben den historischen Aufnahmen auch originale Schriftstücke und persönliche Gegenstände, TV-Interviews und Zeitungsausschnitte rund um das Ereignis gezeigt - ja, sogar Kellys Haarschmuck und ihr Blumenkleid aus schwarzem Seidentaft, die sie an jenem Tag trug.



Im Fürstenpalast der Grimaldis ist bis Mitte Oktober eine Sonderschau zu sehen.



Eine Stele erinnert an die fürstliche Hochzeit von Grace Kelly und Rainer III.



Die Kathedrale ist der Ort der kirchlichen Heirat und späteren Beerdigung.



Das Casino von Monte Carlo ist eine der bekanntesten Spielbanken überhaupt.

re“ rekonstruiert das bedeutungsvolle Rendezvous nun am Ort seines Geschehens. Der Palast auf dem Felsen Le Rocher, offizielle Fürstenresidenz, bildet mitten in der Altstadt gelegen das Verwaltungszentrum Monacos. Noch bis zum 15. Oktober werden in seinen Grands Appartements neben den historischen Aufnahmen auch originale Schriftstücke und persönliche Gegenstände, TV-Interviews und Zeitungsausschnitte rund um das Ereignis gezeigt - ja, sogar Kellys Haarschmuck und ihr Blumenkleid aus schwarzem Seidentaft, die sie an jenem Tag trug.

Lebensstationen der Fürstin

Vor den Toren des Palastes, am Rande des Schlossplatzes, fällt eine Metall-Stele ins Auge. Sie zeigt eine Fotografie von der standesamtlichen Trauung des Fürstenpaares. Eine vergleichbare Intervention befindet sich ganz in der Nähe, vor der Kathedrale Notre-Dame-Immaculée, dem Ort der kirchlichen Heirat und späteren Beerdigung Grazia Patrizias. Nur wenige Schritte weiter zeigt ein Display sie hingegen ganz privat mit ihren Kindern auf dem täglichen Fußweg zur Schule.

Die drei Säulen gehören zu dem „Parcours Princesse Grace“. Der wurde 2007 anlässlich ihres 25. Todestages eingeweiht und lädt Touristen dazu ein, die wichtigsten Hotspots Monacos auf den Spuren der ehemaligen First Lady zu erkunden. Der Rundgang führt über 25 Stationen quer durch das kleine Land. Bei gerade mal zwei Quadratkilometern Fläche entspricht das, trotz enormer Höhenunterschiede, etwa einem halben Tagesausflug.

Rosen, Palmen, Kirschblüten

Öffentliche Parks und paradisiische Grünanlagen verleihen der felsigen Küstenlinie mit ihrer Blütenpracht das ganze Jahr über ein malerisches Antlitz. Viele Gärten säumen auch die Prinzessinnen-Route. Bevor die Tour den Fürstenpalast erreicht, startet sie im südlichsten Quartier Fontvieille, wo 1984 zu Ehren der Fürstin ein Rosarium mit 315 Arten ihrer Lieblingsblume errichtet wurde. Ihrer Naturverbundenheit verlieh Grace nicht nur mit Collagen von gepressten Blüten Ausdruck, die sie sogar als Buch herausgab, sondern auch - das verrät der Rundgang - indem sie etwa im nordöstlich gelegenen „Jardin Japonais“ eigenhändig Kirschbäume pflanzte.

Nördlich von Le Rocher gelangen Besucher, folgen sie dem Prinzessinnen-Pfad vom Herkules-Hafen mit seinen zahlreichen Luxus-Yachten über eine schmale, steile Treppe, vorbei an duft-

tenden Orangenblüten, an den Rand des Betonburgen-Viertels La Condamine. Dort gründete Grace 1975 eine Ballettschule. Direkt am Hafen eröffnete sie das „Théâtre Princesse Grace“, Nummer 15 auf der Route. Und nur zu gern besuchte sie das einen Katzensprung entfernte Opernhaus, Station 16 - ähnlich wie das angrenzende Belle-Époque-Casino ein mondänes Herzstück des Stadtbezirks Monte Carlo.

Die Schauspielerei wurde der Amerikanerin als Fürstin immer wieder verwehrt. Zwischen allen Prunkbauten, Palmen und blühenden Terrassen scheint es jedoch so, als habe sie aus dem goldenen Käfig heraus zu ihrer Leidenschaft vor und hinter der Bühne zurückgefunden.

Engagement für Schwache

In erster Linie sicherte Grace Kelly die Souveränität des Landes. Denn wären aus ihrer Ehe nicht die Kinder Caroline, Stéphanie und der jetzige Regent Prinz Albert II. hervorgegangen, wäre die Erbfolge nach ihrem Gemahl Rainier abgebrochen und das Protektorat zurück an Frankreich gefallen. Ihre Anwesenheit lockte ehemalige Kollegen aus der Filmbranche und dem Showbusiness an die Riviera - und in deren Gefolgschaft schaulustige Touristen, vor allem aber finanzstarke Investoren. Damit avancierte Monaco bald zu einem Magneten für die Elite und konnte sich wirtschaftlich regenerieren.

Fernab von Luxus, Glanz und Glamour zeigte die Fürstin vor allem soziales und humanitäres Engagement. Zur Förderung junger Talente rief sie die „Fondation Princesse Grace“ ins Leben, bei der heute Charlotte das immaterielle Erbe der grand-mère weiterträgt. Sie kämpfte außerdem für das Frauenwahlrecht, setzte sich für Aufklärung und Beratung in der Stillpraxis ein, half als Präsidentin des Monegasischen Roten Kreuzes Müttern, Kindern und Waisen und veranstaltete die bis heute jährlich stattfindende Rot-Kreuz-Gala für wohltätige Zwecke. Auch davon weiß der Parcours Princesse Grace einiges zu berichten.

Mit ihrem schöngestigen und philanthropischen Wesen verhalf die First Lady dem „rausgeputzten Disneyland für Reiche“ wie es ein Reiseführer formuliert, zu einem weltoffeneren Image. Bis heute bereichert ihr Geist das überschäumende Fest der „oberen Zehntausend“ um das „je ne sais quoi“ einer wahren Ikone: die Anmut, die sie im Namen trägt. Besseres hätte sich Rainier III. vom Ausgang seines Rendezvous im Jahr 1955 wohl nicht träumen lassen können.

Faltblatt informiert

Anreise: Flüge bietet zum Beispiel die Lufthansa von Leipzig/Halle nach Nizza an. Von dort mit dem Zug weiter nach Monaco zu fahren, ist die schnellste und bequemste Art.

Tipps: Der Eintritt zur Ausstellung in die Grands Appartements des Fürstenpalastes kostet acht Euro. Zum „Parcours Princesse Grace“ steht ein Faltblatt zum Download unter www.tinyurl.com/GraceKellyTour bereit. Station 17 ist ein Tipp für alle, die es luxuriös mögen: Neben Oper und Casino liegt das Vier-Sterne-Luxushotel „Fairmont Monte Carlo“ mit Meerblick; ab 285 Euro pro Person und Übernachtung. Das Haus wurde 1975 von der Fürstin persönlich eröffnet, später war sie häufig zu Gast.

» Weitere Informationen: www.visitmonaco.com



GRAFIK/MZ/BÜTTNER